



---

## BESCHLUSSVORLAGE

**Antragsteller/in**

**Drucksachen-Nr.: - AZ:**

FDP-Fraktion	1893/20 - I/637
--------------	-----------------

**Beratungsfolge:**

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss		
Finanz- und Wirtschaftsausschuss		
Stadtverordnetenversammlung		

**Betreff:**

**Wasserstoffstrategie für Wetzlar  
Prüfungsauftrag**

**Anlage/n:**

ohne Anlagen

**Text:**

Die Bundesregierung wird in den nächsten Jahren insgesamt über 9 Milliarden Euro zur Förderung der Entwicklung und Nutzung von Wasserstoff bereitstellen. Auch die Europäische Union unterstützt im Rahmen des „Green Deals“ die Wasserstoffnutzung mit erheblichen Mitteln. Vor diesem Hintergrund bittet die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat zu prüfen, welche Voraussetzungen für eine Bewerbung für die Teilnahme Wetzlars an der Initiative "HYLAND-Wasserstoffregionen in Deutschland" erfüllt werden müssen und welche Chancen mit einer Teilnahme verbunden sind.

Insbesondere soll geprüft werden,

1. in welchen weiteren Bereichen der Einsatz wasserstoffbasierter Technologien möglich ist, beispielsweise zur Wärme- und Stromversorgung öffentlicher Gebäude,
2. welche Standorte sich für eine Wasserstoff-Tankstelle für den ÖPNV, für den Reisebusverkehr und für Logistikunternehmen eignen.

Wetzlar, den 16.12.2020

gez. Dr. Matthias Bürger

## **Begründung:**

Eine wichtige Säule zur Umsetzung der Klimaziele ist die Nutzung von CO<sub>2</sub>-frei erzeugtem Wasserstoff. Wasserstoff ist ein universeller Energieträger, der in den Sektoren Strom- und Wärmeerzeugung, Industrie und Mobilität zur Anwendung kommt. Insbesondere in den Bereichen der Strom- und Wärmeerzeugung und des Verkehrs spielt die kommunale Ebene eine große Rolle, etwa als Aufgabenträger des ÖPNVs oder im Zusammenhang mit öffentlichen Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen, die klimaneutral umgerüstet werden müssen.

Die im Antrag genannte Initiative "HYLAND-Wasserstoffregionen in Deutschland" wird durch das Bundesverkehrsministerium finanziert und durch die NOW-GmbH koordiniert. Mit der Förderung von Wasserstoffregionen sollen Kommunen und Regionen gezielt dazu motiviert werden – je nach Ausgangslage – erste Ideen für integrierte Konzepte zu entwickeln, Pläne zu konkretisieren und auszuarbeiten beziehungsweise diese Pläne umzusetzen.

In der Förderung werden dabei die variierenden Wissens- und Erfahrungswerte der unterschiedlichen Regionen berücksichtigt. Alle sollen die Chance haben, Wasserstoffregion zu werden. Die Förderung für Regionen und Kommunen reicht deshalb von der Unterstützung bei der Sensibilisierung für das Thema bzw. der initialen Organisation der Akteurslandschaft (HyStarter-Programm), über die Erstellung von integrierten Konzepten und tiefergehenden Analysen (HyExperts-Programm), bis zu dem Schritt, tatsächlich Anwendungen beschaffen zu können und die Konzepte damit umzusetzen (HyPerformer-Programm)."

HyExperts-Regionen werden mit 300.000 Euro bei der Entwicklung von Projektideen unterstützt. HyPerformer-Regionen werden bei der Umsetzung durch Investitionsförderung mit aktuell jeweils rund 20 Millionen Euro bezuschusst. Diese Förderung dient beispielsweise der Anschaffung von brennstoffzellenbasierten Bussen im ÖPNV, von Spezialfahrzeugen in der Müllentsorgung sowie dem Aufbau der notwendigen (Tank-) Infrastruktur. Ausgehend von Insellösungen ist die sektorenübergreifende weitere regionale Verbreitung von wasserstoffbasierten Technologien angestrebt, etwa in Form von KWK-Anlagen zur energetischen Versorgung von Wohnquartieren oder Gewerbeparks. In Hessen sind bisher der Landkreis Marburg-Biedenkopf (HyStarter) sowie die Städte Fulda und Frankfurt (jeweils HyExperts) Teil der Förderinitiative.